

Auszüge aus dem Online-Archiv der Badischen Zeitung  
[www.badische-zeitung.de](http://www.badische-zeitung.de) :

## Bahnbetriebswerk

Fr, 28. Oktober 2011 Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.



von: [Hannes Lauber](#)

# Abriss: Die BW-Kantine verschwindet

Teile des früheren Bahnbetriebswerkes werden von kommender Woche an abgerissen.



Bald Geschichte: Kantine des früheren Bahnbetriebswerkes Haltingen Foto: Lauber

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN. Abschied auf Raten: Kommende Woche beginnt in Haltingen der Abriss des Kantinegebäudes und der Lehrwerkstatt im früheren Bahnbetriebswerk. Sie müssen Platz machen für den Bau eines 600 Meter langen Bauwerks, das es möglich macht, ein Nahverkehrsgleis unter den Gütergleisen durchzuführen.

Das hat gestern auf Anfrage ein Sprecher der DB-Projektbau mitgeteilt. Die mit dem Bau des sogenannten Überwerfungsbauwerks beauftragte Firma Bögel wird nach dem Allerheiligen-Feiertag damit beginnen, das Baufeld für das Bauvorhaben freizumachen. Dazu sei es nötig sowohl die ehemalige Kantine als auch die frühere Lehrlingswerkstatt des Bahnbetriebswerks und einige kleinere Gebäude abzureißen. Das Baufeld soll nach den derzeitigen Plänen bis Ende des Jahres frei sein. Danach beginnt der Bau des 600 Meter langen Überwerfungsbauwerks, das aus einer 160 Meter langen Röhre sowie beidseitigen Rampen besteht und bis Ende des Jahres 2012 fertig werden soll.

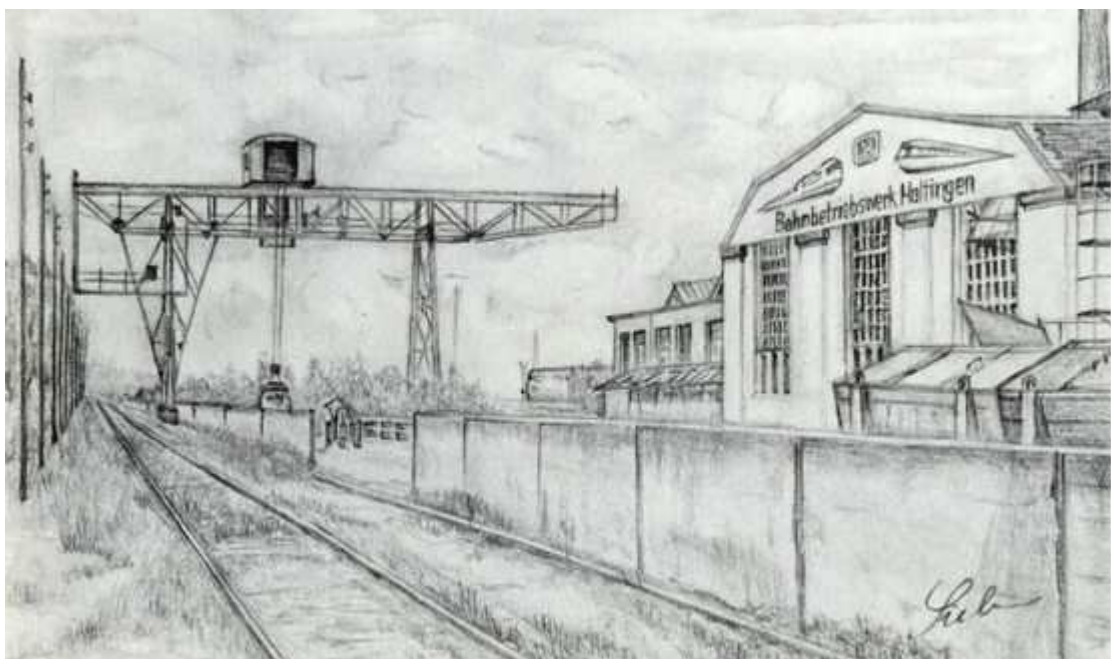
Über das Bauwerk werden später einmal die Güterverkehrsgleise in Richtung Weil geführt, während die Unterführung dazu dient, das bei Haltingen westlich verlaufende Nahverkehrsgleis auf die andere Seite der Gütergleise wechseln zu lassen. Die Verlegung der Güterverkehrsgleise sowie der Neubaustreckengleise von Haltingen nach Weil am Rhein ist danach in der Zeit von Ende 2012 bis Ende 2013 vorgesehen. Zugleich soll im Jahr 2013 auch der Umbau der Heldelinger Unterführung beginnen.

## Das Gesicht des BW geprägt

Mi, 05. Dezember 2012

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung von: ads

BZ-SERIE ZUR BAHNAUSSTELLUNG



So sah das Bahnbetriebswerk Anfang der 70er Jahre aus. Foto: Steineck

WEIL AM RHEIN (ads). Obwohl er erst 1995 in den Ruhestand ging, übte Siebold Siebolts einen Beruf aus, den es heute in dieser Form zumindest im Bahnbetriebswerk Haltingen nicht mehr gibt. "Ich war fast 30 Jahre als Betriebsmaler tätig", erzählt Siebolts.

In dieser Zeit prägte er das Gesicht des Bahnbetriebswerks mit. So war er für den markanten Schriftzug zuständig, der Anfang der 70er Jahre beim Bahnbetriebswerk angebracht wurde und noch heute ins Auge fällt. Doch der Reihe nach: "Für mich stand schon früh fest, dass ich den Malerberuf erlernen möchte", erinnert sich Siebold Siebolts an die Anfänge. Von 1947 bis 1950 erfüllte er sich durch eine entsprechende Berufsausbildung diesen Traum und war dann einige Jahre in Neuenweg angestellt. Über seine Frau Magda, die aus Haltingen stammt, kam er dann 1966 in das Dreiländereck, wo er nach Jahren als freiberuflicher Maler 1969 eine Anstellung bei der Bahn fand. "Ich tapezierte und strich die Büroräume, gab den Loks und Waggons einen Anstrich oder besserte sie aus", umreißt er seine Tätigkeit für die Bahn. Am meisten Spaß bereiteten Siebolts, der bereits während seiner Ausbildung Kurse in Kalligraphie belegt hatte, stets die Beschriftungen. So galt es etwa, alle Fahrzeuge vom Waggon bis zur Diesellok mit dem Datum der letzten Reparatur zu versehen, was Siebolts Aufgabe war. Aber nicht nur an Wagen und Räumen hinterließ der leidenschaftliche Maler seine Spuren, sondern auch an der Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Bahnbetriebswerks Haltingen, die 1987 herauskam und deren Titelbild Siebold Siebolts gestaltete.

1995 ging er als Betriebsmaler in den Ruhestand. "Wenn ich noch länger bei der Bahn tätig gewesen wäre, hätte man mich vermutlich noch nach Freiburg oder Basel versetzt, denn der Personalabbau in Haltingen begann damals schon", erinnert sich Siebolts. Mit etwa 30 Bahnmitarbeitern, die derzeit im Bahnbetriebswerk beschäftigt sind, sei im Bereich Malerei nicht mehr viel möglich. "Zu meiner Zeit waren in Haltingen etwa 200 Leute angestellt", sagt Siebolts.

Für die Ausstellung "Gleis 51/52" im Museum am Lindenplatz hat Siebold Siebolts einige Exponate zur Verfügung gestellt, die "sonst in den Schrott gewandert wären", wie er sagt. So etwa ein Karbidbehälter, wie ihn früher Wagenmeister benutzten und in dem das Karbid für die entsprechenden Lampen aufbewahrt wurde. Sein Herzblut aber hängt in den Bildern, die in der Ausstellung zu sehen sind. So zeigt eine Zeichnung, die Anfang der 70er Jahre entstand, die damalige Ansicht des Bahnbetriebswerks. "Damals stand der Kohlenkran noch, und der Schriftzug über dem Bahnbetriebswerk war noch ganz frisch, wie an dem Gerüst am Gebäude zu sehen ist", erzählt Siebold Siebolts. Seine große Leidenschaft gilt nach wie vor der Malerei – und dem Sammeln, nicht nur von Eisenbahngegenständen. "Mein Bruder bezeichnet unser Haus mittlerweile als Privatmuseum", erzählt Siebold Siebolts.

Die BZ stellt die Menschen und Geschichten hinter den Exponaten vor, die im Museum am Lindenplatz ausgestellt sind. **Die Ausstellung "Gleis 51/52"** ist bis zum 29. Juli 2013 immer samstags von 15 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

**100-Jahr-Feier**

# Bahnbetriebswerk Haltingen feiert Werkstatt-Jubiläum mit Feuerwerk

Fr, 26. Oktober 2012 Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung von: hf

Nachdem das Bahnbetriebswerk Haltingen Ende August sein 100-jähriges Bestehen feierte, blickt am Freitagabend auch die im Betriebswerk angesiedelte Werkstatt der DB Regio auf ihre 100-jährige Geschichte zurück.



Heute erhellt ein Feuerwerk den Himmel über Haltingen. Foto: Zepf

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN (hf). Die Feier für geladene Gäste, darunter zahlreiche ehemalige und aktuelle Mitarbeiter, beginnt um 16 Uhr. Einer der Höhepunkte wird die Taufe eines Triebwagens der Baureihe 641 auf den Namen "Haltingen" durch OB Wolfgang Dietz sein. Die Stadt hat die Patenschaft für diesen Waggon übernommen, der auf der Hoahrheinstrecke sowie auf der Rheintalbahn eingesetzt wird. Gemeinsam mit Dietz werden Haltingens Ortsvorsteher Michael Gleßner und der Leiter des Verkehrsbetriebes Südbaden der Deutschen Bahn, Frank Buermeyer, die Taufe vornehmen.

Auch wenn die Feier im internen Kreis steigt, wird sie doch für die Bevölkerung sichtbar werden. Dafür sorgt der Weiler Stefan Franke, der ein spektakuläres Feuerwerk inszenieren wird. Die Pyrotechnik ist das große Hobby des 41-jährigen Fahrdienstleiters, der schon die Jubiläumsfeier des Betriebswerkes mit einem Feuerwerk bereicherte. Das heutige wird etwa gegen 19 Uhr beginnen. Zu Beginn soll es Schlag auf Schlag gehen. Dem bunten, virtuoson Auftakt folgt dann ein eher ruhiger, weitgehend in weißem Licht gehaltener Ausklang. Das Feuerwerk soll fünf bis zehn Minuten dauern. Stefan Franke hat schon einige kunstvolle Arrangements an den Nachthimmel gezaubert.

## Besichtigung im Bahnbetriebswerk

WEIL AM RHEIN (BZ). Im Rahmen der Ausstellung "Gleis 51/52" im Museum am Lindenplatz besteht die Möglichkeit, das Bahnbetriebswerk in Haltingen zu besichtigen. Die Besichtigung findet am Sonntag, 24. Februar, um 14 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb bittet das Museum um vorherige Anmeldung unter Tel. (076219 792219). Treffpunkt zur Führung ist an der Kreuzung Unterwerkstaße, Werkstättenplatz, Güterstraße, Ringstraße (nach der Brücke). Parkmöglichkeiten bestehen beim Infocenter der DB ProjektBau AG an der Güterstraße. Die Führung dauert etwa zwei bis drei Stunden und kostet 4 Euro. Kinder sind frei.

Es sind weitere Besichtigungstermine für das Bahnbetriebswerk geplant. Die nächsten Termine sind: 24. März und 21. April, jeweils um 14 Uhr.

## Ein ICE3 heißt jetzt "Weil am Rhein"

Weil am Rhein ist und bleibt eine echte Eisenbahnerstadt – diesen Eindruck dürften die Vertreter der Deutschen Bahn nach der Taufe eines ICE 3 auf den Namen der Stadt mit nach Hause genommen haben: Das Bahnbetriebswerk Haltingen platzte aus allen Nähten und das Publikum verfolgte begeistert den Taufakt für das bis zu 330 Stundenkilometer schnelle Gefährt.



Im Führerstand des ICE „Weil am Rhein“: (von links) Sven Hantel, Lokführer Wolfgang Rehm, OB Wolfgang Dietz und Ingulf Leuschel Foto: Jochen Fillisch



Riesig war das Interesse der Bevölkerung an dem Taufakt, das Bahnbetriebswerk Haltingen platzte aus allen Nähten. Foto: Jochen Fillisch





Mit Haltinger Sekt taufen (von links) OB Wolfgang Dietz, DB-Vorstandsbeauftragter Ingulf Leuschel, Bundestagsabgeordneter Armin Schuster und DB-Konzernbevollmächtigter Sven Hantel den ICE. Foto: Jochen Fillisch

Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für Baden-Württemberg freute sich denn auch, dass mit Weil am Rhein eine "Eisenbahnerstadt mit Tradition" die Patenschaft für den Zug übernommen habe. "Die Bahn löst damit ein Versprechen ein", sagte Hantel und unter dem Beifall der Festgäste bekräftigte er ein weiteres Versprechen: Dass die Bahn den Haltinger Wasserturm grundlegend sanieren werde.

OB Wolfgang Dietz wird dabei gehofft haben, dass es zur Umsetzung nicht so lange dauern möge wie bei der Patenschaft der Stadt für den Zug. Bis ins Jahr 2002 nämlich reicht dieses Anliegen des Oberbürgermeisters zurück. Der unterstrich den Symbolgehalt einer solchen Namensgebung und wollte damit die Bedeutung der Stadt Weil am Rhein als Verkehrsknotenpunkt, Zielort und Eisenbahnerstadt gewürdigt wissen. Dass es letztlich geklappt hat, dafür dankte Dietz besonders dem Bundestagsabgeordneten Armin Schuster, dem es nach zahlreichen Absagen seitens der Bahn gelang, Bahnchef Grube zu überzeugen. "Das waren fünf Jahre Arbeit und das war nicht leicht", versicherte Schuster.

In Ingulf Leuschel, dem Beauftragten des Vorstands der Deutschen Bahn, hatten Dietz und Schuster jedoch einen Fürsprecher, dem der Wunsch der "klassischen Eisenbahnerstadt" am Herzen lag. Leuschel erinnerte daran, dass es fast auf den Tag genau 25 Jahre her sei, dass die Bahn ihre Hochgeschwindigkeitsstrecken in Betrieb nahm. Er erwähnte, dass der ICE Weil am Rhein auf den Strecken des früher in Basel beheimateten "Rheingold" und auch durch die Partnerstadt Trebbin fahren werde.

Mit Haltinger Sekt wurde der ICE 3 getauft, danach machte die Bevölkerung regen Gebrauch von der Möglichkeit, den Zug zu besichtigen. Der Gesangsverein Haltingen und der Eisenbahner Musikverein unterhielten die Gäste, das Bahnsozialwerk sorgte für das leibliche Wohl.

Ein Fotoalbum von der ICE-Taufe finden Sie im Internet unter <http://mehr.bz/ice-taufe>